

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 28

Artikel: Wer zahlt den Löffel?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Ein Arbeitsloser**

der von Graz nach Wien fahren wollte und kein Geld, dafür aber desto mehr Zeit hatte, legte den ganzen Weg auf den Händen zurück, wozu er sechs Wochen brauchte; durch die Spenden der Neugierigen ergab sich aus diesem traurigen «Marathon-Lauf» noch ein kleiner Gewinn

**Boxer und Diva heiraten**

In Berlin-Charlottenburg fand am 6. Juli die Trauung des ehemaligen Box-Champions Max Schmeling mit der bekannten Filmschauspielerin Anny Ondra statt. — Das Paar beim Verlassen des Standesamtes



Oberstleutnant
Charles Sarasin
hat auf 31. Dezember 1933
den Rücktritt von der Führung
des 1. Armeekorps er-
klärt. Er war 1914 als junger
Student der Naturwissenschaften
an der Universität Zürich
mehrere Jahre in Russland
gewesen, wo er eine glän-
zende militärische Karriere,
die seine gesamten späteren
Rückseiten ihren Abschluß
findet. Er steht im 63. Al-
tersjahr.



Arthur
Robert-Couvreur
einer der Persönlichkeiten
der westlichen Gesellschaft,
starb 78 Jahre alt in
Genf. Während des Krieges
war er einer der vereinigten
offiziellen Missionen zur
Versorgung unseres Landes
mit Lebensmittelkriegs-



Albert Isler
langjähriger Theatermaler
und künstlerischer Beirat
des Stadttheaters Zürich,
starb 60 Jahre alt.



Hans Wyb.
ein bekannter Alpinist und
gesuchter Bergführer des
Berner Oberlandes, starb
78 Jahre alt. Während mehr
als 50 Jahren war er im Schul-
dienst tätig.

Wer zahlt den Löffel?

Herr O.L., der den
Löffel verschluckt hat

Herr P. L., ein freundlicher und kluger Abonnent der «Zürcher Illustrierten», führt in einem städtischen thurgauischen Ort einen Uhren- und Bijouterieladen. Er hat uns im Laufe der vergangenen Wochen mehrere Briefe geschrieben. Wir veröffentlichen diese Briefe. Sie zeigen ein verborgenes Zeitungstalent und haben der «Zürcher Illustrierten» zu dem rechtsstehenden, für alle interessanten Bilde verholfen. Vielen Dank, Herr P. L.!

Herr P. L. schreibt an die «Zürcher Illustrierte»

am 16. Juni:

Sie haben in Ihrer Zeitschrift immer so interessante, aktuelle Artikel, nun könnte ich mit einem Vorschlag zu Ihnen. Gestern hat hier ein ca. 25jähriger junger Mann einen Kaffeeöffel vollständig verschluckt. Ich habe denselben heute besucht, weil ich neugierig war, wie er die Nach verbracht habe.

Nun macht sich der Kerl weiter nichts dran und fühlt auch nicht Schmerzen. Ich melden Ihnen meine Vorstellungen, will er absolut nicht zum Arzt gehen.

Er fühlt in keine Schmerzen und habe heute morgen mit Appetit gegessen.

Was ist nun nicht interessant von diesem Kerl ein Renn- genial zu haben, worauf dann der Löffel im Magen deutlich zu sehen wäre? Würden Sie eventuell eine solche Platte bezahlen? Die Bursche ist eben ein armer Teufel und muss nun natürlich in dem betreffenden Restaurant den Löffel auch noch bezahlen.

Ich bin sehr gespannt, was Sie zu dieser Sache sagen.

Hochachtend P. L.

am 19. Juni:

—Kann Ihnen heute mitteilen, daß der «Löffelschlucker» am Samstag geröntgt worden ist und ist das Bild als überzeugendes Bildchen zu betrachten.

Der Löffel steht in seiner ganzen Länge von 14 cm aufrecht im Magen drin und auch bis oben noch steckt. Der Patient fühlt eben keinerlei Beschwerden.

Sobald mir nun das Bild vom Spital zugesandt wird, werde ich dasselbe an Sie weiterleiten.

Indessen grüße Sie hochachtend P. L.

am 21. Juni:

—In der Beilage erhalten Sie nun das Röntgenbild. Das Löffeli misst in Wirklichkeit 14 cm und ist ab heute noch im Magen des Herrn O. L. Wie Sie aus heilegender Rechnung ersehen, kostet die Aufnahme, wie Ihnen bereits mitgeteilt, Fr. 30.50. Die Fahrt Fr. 15.— dazu, macht Fr. 45.50. Welchen Betrag Sie mir gütig zukommen lassen wollen.

Hier wird auf Ihr gesuchtes Blatt von Vieles mit Spannung erwartet.

Sollten Sie noch irgendwelche Auskünfte benötigen, dann bin ich gerne bereit, Ihnen Gewünschtes noch mitzuteilen.

Herr L. reist mit der bekannten Seiltänzertruppe Gasser von Hallau, Schaffhausen.

Hochachtend P. L.

am 30. Juni:

—In der Beilage erhalten Sie das gewünschte Bild von O. L. Ein anderes kann er zur Zeit nicht machen lassen, da er höchstens vor acht Tagen am 23. im Spital in St. Gallen operiert worden ist, nadem er den Löffel neun Tage bei sich hatte.

Es haben sich also doch Schmerzen eingestellt, und blieb somit dann nichts weiter übrig als eine Operation. Das Bedenken des Patienten ist gut, doch soll bei normalem Verlauf sein Spülaliquenthalt doch fünf bis sechs Wochen dauern.

Hochachtend P. L.

N. B. Die normale Länge des Löffels ist 14 cm. Es ist ein Geißlinger Muster Nr. 902 mit Spülitz am Stiel.

Der Kaffeelöffel im Magen

Röntgenaufnahme des Kantonsspitals Münsterlingen. Wie und warum hat der Mann den Löffel verschluckt? «Wir haben in einer Wirtschaft abends Unsinn und allerlei Kunststücke gemacht» - schreibt uns unser Gewährsmann P. L. - «bei einem solchen Kunststück ist dem Mann plötzlich der Löffel in den Magen hinuntergerutscht». Neun Tage trug er den Löffel mit sich herum. Zuletzt war doch eine Operation nötig. Sie ist gut verlaufen

